

KALENDERBLATT

**Namenstag**  
Theodor, Herfried, Roland

**Thüringer des Tages**  
Der Philologe Ludwig Döderlein starb am 9. November 1863 in Erlangen.

Döderlein, geboren am 19. Dezember 1791 in Jena, studierte in Erlangen, München und wurde 1815 Professor der Philologie an der Akademie in Bern. 1819 wurde er Universitätsprofessor in Erlangen und leitete 43 Jahre lang auch das dortige Gymnasium. Seine Verdienste erlangte er vor allem auf dem Gebiet der Synonymie, also der sinnverwandten Wörter, und der Etymologie, der Herkunft der Wörter, sowie der lateinischen Wortbildung. Er galt außerdem als ein großer Pädagoge.

**Bauernregel**  
Je mehr Schnee im November fällt, umso fruchtbringender ist das Feld.

**Abgelegene Asylheime stark kritisiert**

Flüchtlingsrat gegen Pläne in Sonneberg

Erfurt. Der Flüchtlingsrat und Oppositionsparteien haben die Pläne des Landkreises Sonneberg zur zukünftigen Unterbringung von Flüchtlingen kritisiert. Nachdem das Lager in Sonneberg geschlossen ist, sollen die Asylsuchenden in den Dörfern Rothel und Steinheid einquartiert werden, so eine Sprecherin des Flüchtlingsrates.

Die Unterbringung in so kleinen Orten und abgelegenen Regionen widerspreche laut Flüchtlingsrat der Thüringer Verordnung über Mindestbedingungen für den Betrieb von Gemeinschaftsunterkünften. Der Rat forderte Innenministerium und Landesverwaltungsamt auf, die Pläne zu unterbinden und über Wohnungen in größeren Orten zu verhandeln. Das Flüchtlingsheim in Sonneberg soll Ende des Jahres geschlossen werden.

Der Kritik schlossen sich Linke und Grüne an. Mit den kleinen Wohnorten werde den Menschen zusätzlich zu den Einschränkungen durch die Residenzpflicht die Teilhabe an gesellschaftlichen Leben erschwert, sagte Migrationspolitikerin Sabine Bergmeier (Linke).

**Gedenkstätten kooperieren**

Teistungen. Je zwei KZ-Gedenkstätten und Museen zum Thema deutsche Teilung in Nordthüringen und Südniedersachsen wollen künftig enger kooperieren. Beteiligt seien die Gedenkstätten der ehemaligen Konzentrationslager Dora-Mittelbau und Moringen, das Grenzlandmuseum Eichsfeld und das voraussichtlich 2014 eröffnende Museum Friedland, teilte ein Sprecher des Grenzlandmuseums gestern in Teistungen (Eichsfeld) mit. Ziel sei es, die Region zwischen Leine und Harz als eine Geschichtslandschaft mit zahlreichen historischen Spuren und Relikten zu begreifen, die auf die NS-Diktatur und die Zeit der deutschen Teilung verweisen. ddp

**Geringer Ertrag bei Weinernte**

Freyburg. Die Winzer von Saale und Unstrut sind mit der Qualität der Weine des Jahrgangs 2012 zufrieden. Allerdings wird die Freude durch einen geringen Ertrag getrübt. Erwartet wird mit rund 43 Hektoliter je Hektar nur knapp 28 500 Hektoliter Wein, erklärte der Weinbauverband gestern in Freyburg. Damit liege der Ertrag auf dem sehr niedrigen Niveau von 2009. Im Vorjahr waren es gut 55 000 Hektoliter.

Als Grund wurde vor allem der Witterungsverlauf genannt. Im Winter seien Temperaturen bis minus 26 Grad Celsius gemessen worden. ddp

VON HEINZ STADE

**Barchfeld/Werra.** „Der Herzog ist auf Barchfeld, ich ziehe einen einsamen Sonntag hier einen gesellschaflichen dorten vor“, schrieb Johann Wolfgang von Goethe aus Gerstungen Anfang April 1782 an die liebe Frau von Stein.

Wenige Tage danach, Goethes Dienstreise und er selbst wollten nach Meinungen weiter, lernte der Dichter in Barchfeld den Landgraf und die Landgräfin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld kennen „die guten Eheleute, recht wacker und geschäftig“. Das 1690 gebaute Schlossensemble zeigte sich den Gästen in gutem Zustand.

Wie anders die Situation 230 Jahre und einige Monate später. An und im Schlosskomplex sind Handwerker in diesen Novembertagen dabei, letzte Fensteröffnungen und undichte Stellen am Dach zu schließen. Markus Fallenstein vom Bauamt der Stadt Barchfeld weiß, dass dies tatsächlich Restarbeiten vom Winter sind und verkündet darum gegenüber unserer Zeitung spürbar zufrieden, dass „der erste Teil der Notssicherung an beiden Schlössern abgeschlossen“ ist. Die Fensteröffnungen sind geschlossen, die

Dachflächen gesichert und repariert. Silber glänzende neue Dachrinnen signalisieren, dass auch die Dachentwässerung komplett erneuert wurde.

Rund 125 000 Euro wurden dafür verbaut. Was der von 25 Enthusiasten vor einiger Zeit gebildete Schlossverein zur jetzigen Bilanz beisteuerte – auch diese Männer und Frauen wollen vom Winter noch einen letzten Einsatz vor Ort leisten – ist in der Summe nicht eingerechnet.

Nun gehe es an die Planung dessen, was 2013 passieren muss – und kann, schaut Bauamtschef Fallenstein voraus. Auf dass der vor zwei Jahren noch verfallene Schlosskomplex bleibe sondern peu à peu zu alter Würde finden und mit Leben erfüllt werden kann. Da man beispielsweise mit einem Baustellen-Benefizkonzert im Sommer bereits beste Erfahrungen gemacht hat, wird es ein solches auch 2013 geben, diesmal als eine Art Wandelkonzert von der Barchfelder Kirche zum Schlosskomplex bis zur ehemaligen Synagoge.

Gestalten wird dieses Konzert am 23. August das Ensemble concert e.V. Das Programm des aus jungen Sängern und In-

strumentalisten formierten Ensembles beinhaltet Musik aller Sulepochen von Gregorianik über Barock und Klassik, Romantik und Klassischer Moderne bis hin zu Uraufführungen.

**Wiederaufbau als großes Ziel**

Noch vor knapp zwei Jahren hielt es Barchfelds Bürgermeister Ralph Groß für eine „Illusion, an einem Wiederaufbau zu denken, vielleicht aber lässt sich mit der Anziehungskraft einer Ruine etwas machen“. Inzwischen ist viel Zeit vergangen. Heute heißt es in dem zwischen Eisenach und Meinungen liegenden Städtchen, dass man sich mit dem Rückgang der Einwohnerzahl nicht abfinden, sondern alles daran setzen werde, diesen Trend zu stoppen und umzukehren.

Das Schlossensemble und dessen Park spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Der Schloßerensemble besteht aus dem sogenannten landgräflichen Schloss und dem sich direkt daran anschließenden Stein'schen Schloss, in dem bis einige Jahre nach der Wende eine private Fleischerei ihre Produktionsräume hatte. Nach der Insolvenz dieser Firma war der Verfall unübersehbar und bereits so weit vorangeschritten, dass sich die Denkmalpflege einen Antrag auf Abriss nicht mehr entgegengestellt hätte.

Mit dem mutigen Schritt der Kommune, diese Liegenschaft zu kaufen, war diese trübe Aussicht vom Tisch. In kleinen, aber beherrzten Schritten geht es seitdem mit dem Erhalt des Anwesens voran.

Ein „gesellschaftlicher Sonntag“, wie ihn der Herzog vor zwei Jahrhunderten auf Schloss Barchfeld erlebte, ist inzwischen keine Vorstellung mehr aus dem Land Fantasia.

**Stadt und Förderverein retten Schloss Barchfeld vor dem Abriss**

Mit 125 000 Euro und zahlreichen Arbeitsstunden wurden Dächer dicht gemacht. Mit Konzerten soll wieder Leben in das Gemäuer einkehren



Die das Schloss umgebende Parklandschaft macht einen großen Teil des Reizes des gesamten Ensembles aus. Fotos: Alexander Volkmann



Die Fassaden sind nach wie vor in einem erbärmlichen Zustand. Wenigstens das Regenwasser wird nun abgeleitet.

**Thüringen gedenkt der Ereignisse des 9. November**

Landespolitiker erinnern an die Pogromnacht während der Nazidiktatur sowie an den Fall der Mauer

Erfurt. Politiker aller Fraktionen des Landtags haben anlässlich der historischen Jahrestage am 9. November zum Gedenken aufgerufen.

Ministerpräsidentin Christlne Liebknecht (CDU), Kultusminister Christoph Matschie (SPD) aber auch Vertreter der Oppositionsparteien erinnerten am Donnerstag an den Fall der Mauer sowie die Reichspogromnacht, die sich beide am Freitag jahren. Insbesondere anlässlich des Jahrestages der Pogromnacht sind in Thüringen vielerorts Gedenkveranstaltungen angekündigt.

Der 9. November sei ein besonderes Datum in der deutschen Geschichte, sagte Liebknecht. „Es lehrt uns, welche Großartigkeit wir Menschen zu leisten vermögen und es offen-

bart uns, zu welcher Grauenhaftem Menschen andererseits fähig sind.“

Matschie sagte, mit der Reichspogromnacht am 9. November 1938 habe in aller Öffentlichkeit die Vernichtung des jüdischen Volkes begonnen. Es sei eine Verantwortung des Opfern des Nationalsozialismus gegenüber, an den Holocaust zu erinnern und Rassism-

us und Rechtsextremismus entschieden zu bekämpfen.

Linke-Fraktionschef Bodo Ramelow sagte, der 9. November müsse vor allem ein Gedenktag an die Opfer des Faschismus sein. Bei aller Freude über die Bilder der Maueröffnung dürften die Schatten dieses Tages nicht aus den Augen verloren werden. Die parlamentarische Geschäftsführerin

der Grünen, Astrid Rothe-Beinlich, sagte, der Tag erinnere daran, dass die Deutschen nur mitgemacht, sondern auch zugehört haben, als die Nationalsozialisten erbarungslosen Terror verübten.

FDP-Fraktionschef Uwe Barth betonte, den Demonstrationen in der DDR sei es 1989 nicht vorrangig um Reise-, sondern um Meinungsfreiheit gegangen. ddp

der Grünen, Astrid Rothe-Beinlich, sagte, der Tag erinnere daran, dass die Deutschen nur mitgemacht, sondern auch zugehört haben, als die Nationalsozialisten erbarungslosen Terror verübten.

FDP-Fraktionschef Uwe Barth betonte, den Demonstrationen in der DDR sei es 1989 nicht vorrangig um Reise-, sondern um Meinungsfreiheit gegangen. ddp

**Rotwild wird seltener, aber intensiver gejagt**

Deutscher Jagdrechtstag in Suhl diskutiert über möglichst bundesweite Regelungen für die Waidmänner

VON SABINE GOTTFRIED

Suhl. Thüringer Modelle für einen tierschutzgerechteren Umgang mit dem Wild stießen auf dem Deutschen Jagdrechtstag in Suhl auf großes, wenn auch nicht unumstrittenes Interesse.

Das Gremium aus rund 80 Jagdjuristen, Sachverständigen und Ministeriumsvertretern aus ganz Deutschland berät noch bis heute Probleme, die vor allem einer bundeseinheitlichen Rechtsprechung dienen sollen. So wurde u. a. ein seit drei Jahren im Forstsbereich Neubaues erprobtes Projekt debattiert, das dem Rotwild in dem klassischen Einstandesgebiet für fünf bis sechs Monate im Jahr Jagdruhe bieten soll.

Mit der Festlegung sogenannter Jagdintervalle mit lediglich zwei Anisitzjagden und einer Drückjagd im Herbst in der Nähe des Pampuspeicherwerkes Goldisthal würden sehr gute Erfahrungen gemacht, legten Andreas Niepagen von der Lan-



Der Sühler Rechtsanwalt Wolfgang Müller war in Suhl Seminarleiter und ist Justiziar des Thüringer Landesjagdverbandes. Foto: Sabine Gottfried

desanstalt Thüringenforst sowie Matthias Neumann vom Thünen-Forschungsinstitut Eberswalde dar.

Auf diese intensive Weise der Jagd könne die Rotwild-Jagdstrategie mehr als verdoppelt werden, was nicht nur weniger

für das Rehwild, so Matthias Neumann, sei Thüringen ja mittlerweile Europameister.

Gegen den Vorwurf dreimaligen „Schlachtens“ pro Jahr wehrten sich Thüringer Forst- und Jagdvertreter. Beispiele derartiger modernen Wildmanagements modern die Kosten des Landes für den beabsichtigten standortgerechten Waldumbau auf 100 000 Hektar erheblich senken. Gleichzeitig lägen die Ergebnisse der Verbiß- und Schätschadensinventur über den Toleranzgrenzen und brächten eine enorme Entwertung des Holzes mit sich.

Die Bedeutung für Thüringen belegen allein zwei Zahlen: Von 1,6 Millionen Hektar Landesfläche sind 1,4 Millionen Hektar Jagdfläche. Davon wiederum liegen 1,2 Millionen Hektar in der Verantwortung von Gemeinschafts- und Eigenjagden. Vor allem die Privatjäger unter den 10 500 Jagdscheinhabern in Thüringen seien also gefragt, hieß es

bezüglich dem Rehwild. Hier ist der Freistaat dabei, abweichend von der Bundesjagdzeitverordnung den Rehbock-Abschuss auf Bewegungsjagden um drei Monate bis Mitte Januar zu verlängern, erläuterte der Präsident des Landesjagdverbandes, Steffen Liebig.

Der Vorstoß sei heiß umstritten, basiere aber laut Liebig auf wissenschaftlich-wildbiologischen Erkenntnissen. Es sei für ihn die vernünftigste Regelung im Hinblick auf Effizienz der Jagd, die besonders Eigentümervermehde mit Nachdruck fordern würden, so Liebig. Mit 33 200 erlegten Tieren im Jagdjahr 2011/2012 steht das Rehwild auf Platz eins der Thüringer Jagdstrecke. Angesichts der enormen technischen Weiterentwicklung der Jagdwaffen samt Hochleistungsopik erteilte der LJV-Präsident aber Forderungen nach Nachtzielgeräten eine Absage. „Es gibt weitaus geeignete Möglichkeiten, die Wildbestände zu regulieren.“

bezüglich dem Rehwild. Hier ist der Freistaat dabei, abweichend von der Bundesjagdzeitverordnung den Rehbock-Abschuss auf Bewegungsjagden um drei Monate bis Mitte Januar zu verlängern, erläuterte der Präsident des Landesjagdverbandes, Steffen Liebig.

Der Vorstoß sei heiß umstritten, basiere aber laut Liebig auf wissenschaftlich-wildbiologischen Erkenntnissen. Es sei für ihn die vernünftigste Regelung im Hinblick auf Effizienz der Jagd, die besonders Eigentümervermehde mit Nachdruck fordern würden, so Liebig. Mit 33 200 erlegten Tieren im Jagdjahr 2011/2012 steht das Rehwild auf Platz eins der Thüringer Jagdstrecke. Angesichts der enormen technischen Weiterentwicklung der Jagdwaffen samt Hochleistungsopik erteilte der LJV-Präsident aber Forderungen nach Nachtzielgeräten eine Absage. „Es gibt weitaus geeignete Möglichkeiten, die Wildbestände zu regulieren.“

**LESERAKTION**

**Harter Kampf um Finalplätze**

Mehr als 15 000 Interessierte haben sich als Besucher der Internet-Seite bereits über die 57 teilnehmenden Feuerwehren der Region informiert.

Dementsprechend schnell nehmen die Zahlen in der Abstimmungsliste zu. Wie gesagt, inzwischen 57 freiwillige Feuerwehren haben sich bislang beworben und hoffen weiterhin auf Unterstützung beim Internet-Votum. Der Sieger-Feuerwehr des Wettbewerbs-Finales winkt ein Preisgeld von 2000 Euro. Derzeit läuft die Auswahl der zehn Finalisten. Diese machen dann in der zweiten Runde den Sieger unter sich aus.

Abstimmung und Bewerbungen unter: [www.ta-feuerwehr.de](http://www.ta-feuerwehr.de)

Abstimmung „Beliebteste Feuerwehr Thüringens“ Stand: 08.11.2012, 18.00 Uhr

Rang	Feuerwehr	Punkte
1	FFW der Stadt Apolda	823
2	FFW Weimar-Mitte	824
3	FW Gotha	765
4	FFW Erfurt-Gispersleben	634
5	FFW Ilmenau-Roda	568
6	FFW Breiteneck	516
7	FFW Fröttstädt	424
8	FFW Tamswach-Dierhartz	408
9	FFW Erfurt-Waltersleben	375
10	FFW Niederröchel	342
11	FFW Wuhlmeier	336
12	FFW Ruhla	322
13	FFW Erfurt-Dittstedt	316
14	FFW Langula	269
15	FFW Bad Sulza	266
16	FFW Mellinger	250
17	FFW Weimar-Ortenburg	246
18	FFW Wünschensuhl	227
19	FFW Friedr. Gledien	221
20	FFW Oberforla	207